

Praxisprojekt: Popakademiestudenten unterstützen die Bewerbung als „UNESCO City of Music“

Mannheim versteht Musik

Mannheim macht nicht nur Musik, sondern Mannheim versteht Musik, finden die Popakademiestudenten Johannes Dam, Helen Meyer und Désirée Blank. Im Rahmen ihres Projektstudiums wollen die drei Musikbusinessstudenten in Kooperation mit der Stadt dafür sorgen, dass Mannheim der Titel der „UNESCO City of Music“ verliehen wird.

„Die Mannheimer Infrastruktur ist mittlerweile schon so gestärkt, dass einem beste Chancen geboten werden, wenn man als Musiker nach Mannheim kommt“, findet die 23-jährige Désirée. Auch für junge Menschen, die auf der geschäftlichen Seite der Musikbranche Fuß fassen wollen, bieten die Popakademie und die Stadt ihren Studenten mit solchen Projekten viel Raum für Praxiserfahrung.

#wirverstehenmusik

Die Aufgabe der Studenten war es im vergangenen Semester, unter dem Werbespruch „Wir verstehen Musik“ zu zeigen, warum gerade Mannheim den Titel der „City of Music“ verdient hat. „Dabei geht es auch nicht nur darum, der UNESCO zu zeigen, dass wir die Stadt sind, die in dieses Netzwerk rein gehört. Wir wollen auch der Mannheimer Bevölkerung bewusst machen, was in ihrer Stadt so geht“, erklärt Johannes. Hierfür erarbeiteten die Studenten ein Konzept für eine Website, gestalteten Flyer, starteten eine Social-Media-Kampagne unter dem Hashtag #wirverstehenmusik und organisierten Musikevents.

Unter anderem richteten sie ein Pop-Konzert im Modehaus Engelhorn aus. Dort haben sie auch Informationsstände aufgestellt, um die Besucher über die musikalische Geschichte Mannheims zu informieren. „Mannheim ist nicht erst eine Musikstadt, seit es die Popakademie gibt. In Mannheim ist Musik schon seit langem ein großes Thema. Das möchten wir der Bevölkerung näher bringen“, sagt die 23-jährige Helen.

Wenn die UNESCO-Bewerbung Erfolg hat, gehört Mannheim zum sogenannten „Creative Cities Network“ der UNESCO. Anfang des Jahres hat sich neben Mannheim auch Hannover um die Aufnahme in das weltweite Kreativ-Netzwerk beworben, zu dem momentan sechs Städte gehören. „Das Netzwerk ist in den

letzten Jahren leider etwas eingeschlafen. Wir finden, dass Mannheim genau die richtige Stadt wäre, um den kulturellen Austausch wieder voranbringen und dem Netzwerk neues Leben einzuhauchen“, sagt der 22-jährige Johannes.

„Mannheim ist die richtige Wahl“

Die Entscheidung der UNESCO wird im Herbst fallen – dann wird entweder beiden, einem oder keinem der deutschen Bewerber der Titel verliehen. Die Studenten sind zuversichtlich: „Musik hat in Mannheim einen hohen Stellenwert, der noch weiter ausgebaut werden soll“, erzählt Désirée. „Es gibt meiner Meinung nach keine andere Stadt, die so viel für ihre Musiker tut. Deshalb ist Mannheim auf jeden Fall die richtige Wahl.“ isi



Helen, Johannes und Désirée (v.l.) organisieren Konzerte, Konzepte und Kampagnen. Ihr Ziel: der Titel „UNESCO City of Music“ für Mannheim.

BILD: ISI